



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Oesterreichisches Deo Gratias, Das ist: Ein außführliche
Beschreibung eines Hochfeyerlichen Danck-Fests/
Welches Zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit
Wegen gnädiger Abwendung der über vns ...**

Abraham <a Sancta Clara>


Saltzburg, 1688

Das Wörtl Homo wird außgelegt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36353

genennt wird H O M O , der erste ist kein Buchstab zu nennen / sondern das H. ist nur ein Aspiration ; die zwoy O. seynd gleichermassen keine Buchstaben / sondern Nulla , bleibt dannenhero in dem Wort H O M O das einige M. welches dann ein eigentlicher Entwurff der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit ; Dann diser nur ein Buchstab ist / vnd dennoch hat er drey Buchstaben in sich / als nemlich zwoy I. vnd in der Mitte ein V. durch das erste I. wird verstanden Initium , das ist / GOTT der Vatter / welcher ein Anfang vnd ein Schöpffer aller Ding / durch das mittere V. wird angedeut Verbum caro factum , der Sohn GOTTES / welcher die Menschheit angenommen ; Durch das anderte vnd letzte I. wird verstanden Ignis , der heilige Geist / so in Gestalt feuriger Zungen erschienen ; Tragt dero halben der Mensch in seinem Nahmen Homo , wie hierbey verzeichnet / ein immerwehrendes Gedenc-Zaichen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.



Mehr zaiget sich oftgedachtes Allerheiligstes Gehaimbnuß auch in der Figur des Menschlichen Hergens / dann so man übersich macht ein  / welches so vil bedeut als Trinum , vndenhero führt man den Buchstaben V. welches Vaum heist / diß Trinum & Vnum stellt ein natürliches Herz vor / wie oben zu sehen. Weiß dann ohne das in des Menschen Nahmen vnd Hergen das Sigill der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit scheinert eingedruckt zu seyn / also wird vns dieses noch ein grosse Anmahnung seyn zu Verehrung dieses Göttlichen Drey ; Ja vnser Hergen sollen seyn / vnd werden seyn / wie das Herz des glorreichen Lehrers Augustini , (a) der also verlobt ware in dieses Allerheiligste Gehaimbnuß / daß auch nach seinem Todt alle Jahr das in Crystall eingeschlossene Herz an dem Fest der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit auff den Altar gestellt worden /

(a) Petrus de Vald. serm. 2.

den / vnd dasselbige zu dem Ausspruch des Lobes der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit sich mercklich gerührt / vnd sich wie ein Fisch im Wasser bewogt hat.

Unsere Herzen sollen seyn / vnd werden seyn wie das Herz der heiligen Clara de Monte Falconis, (a) welche also verliebt wäre in dieses Göttliche Drey / daß man nach ihres seeligen Ableiben in ihrem Herzen drey Kugeln gefunden / deren eins so groß als das andere / eins so schwarz als das andere / vnd alle drey so schwarz als eines / welches man nicht ohne Verwunderung auff den Waagschallen abgenommen / vnd darbey gelobt vnd geprysen die Allerheiligste Dreyfaltigkeit.

Unsere Herzen sollen seyn / vnd werden seyn wie das Herz des Gottseligen Manns Francisci Folliani, (b) welcher ein solche Innbrunst getragen gegen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / daß man nach seinem Todt in seinem Herzen drey erhefte Flammen angetroffen / wodurch die Andacht zu diesem Göttlichen Drey verspührt worden.

Dir dann / O Göttliches Drey fallen wir heut sammentlich zu Füßen / vnd opfern nicht mit dem Abraham einen Widder / nicht mit dem Salomon vil Ochsen / nicht mit dem Melchisedech Wein vnd Brodt / nit mit dem Abel einige Korn-Garben / nicht mit dem Noë allerley Gefüglwerch / nicht mit den drey Königen Gold / Wehrauch vnd Myrthen / sondern dir schicken wir / dir schencken wir / dir opfern wir unsere Herzen zu einem ewigen Danck.

In dem Königreich Pohlen gibt es vornehme Grafen mit Nahmen Hab Danck. Und hat solcher Titul folgenden Ursprung; (c) Graf Scabericus wurde als ein Gesandter auß Pohlen geschickt zu dem Römischen Kayser Henricum IV. welcher neben andern gedachten Gesandten ein vnbeschreiblichen grossen Schatz gezaigt von purem Gold / mit diser Red / Hic Polonos perdomabit; diser wird die Polacken überwinden; solchen schier vnlöblichen Hochmuth des Henrici manierlich zu treffen / ziehet der Gesandte einen guldenen Ring von dem Finger / wirfft selbigen in den Schatz mit folgenden Worten / Aurum adiciamus auro, laßt vns Gold zu Gold gesellen; Der Kayser aber / als achte er solchen Schimpff nicht vil / sagt zu dem Legaten Hab Danck; worvon es kommen / daß diser Graf vnd sein gantzes Hauß den Nahmen Hab Danck angenommen / Comites Habtanck.

So

(a) *Cesar. fol. 33.* (b) *Philippus Allegamb.* (c) *Crom. lib. 5.*